

Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Infektionsgebühr beträgt für die Kleingepostene Korpuszeitung oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf., für Anzeigen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr. Teleg. Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshafte, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 124.

Donnerstag, den 22. Oktober 1908.

12. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Nachschau der Vorflutgräben durch die Wasserpolizeibehörde findet statt

am 24. Oktober, Vormittags 9 1/2 Uhr am Fludergraben, am 24. Oktober, Nachmittags 2 Uhr am Selbstflutgraben.

Annaburg, den 21. Oktober 1908.

Der Ämtsvorsteher. (gez.) Betge.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines Zentralkanalens auf der Gasanstalt soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Angebote sind bis

Montag, den 26. Oktober cr. Vormittags 11 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten abzugeben, wo Anschlag und Bedingungen anliegen.

Annaburg, den 21. Oktober 1908.

Der Gemeinde-Vorsteher. Reichenstein.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser, der am Geburtstag seines Vaters einen Kranz am Sarkophag im Potsdamer Mausoleum niedergelegt hatte, hörte am Montag die Vorträge des Ministers Breitenbach und des Chefs des Zivilkabinetts v. Valentini. Später nahm er an einer Bejagung teil.

Die deutschen Bundesfürsten. In seinem Eintreffspruch auf den Großherzog von Baden, der ihn lobend besuchte, sagte König Friedrich August von Sachsen er halte es für eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Bundesfürsten, in echt deutscher Mannestreu zusammenzustehen bis zum letzten Atemzuge. Großherzog Friedrich erwiderte, er freue sich, in der Auffassung, die der König über

seine Pflichten als deutscher Bundesfürst geäußert habe, sich in vollster Übereinstimmung mit ihm zu befinden, und halte es für die heiligste Pflicht der Bundesfürsten, zum Wohle ihrer Länder wie auch des Reiches tätig zu sein.

Im Fürstentum Neuchâtel a. L. ist ein Regenschwertswechsel eingetreten. Bisher führte dort für den geisteskranken Fürsten Heinrich XXIV. der Fürst von Neuchâtel j. L. Heinrich XIV. die Regentschaft. Dieser hat jetzt die Regentschaft niedergelegt, die darauf, den Hausgesetzen gemäß, Erbprinz Heinrich XXVII. Neuchâtel j. L. übernommen hat. Der von der Regentschaft zurückgetretene Fürst Heinrich XIV. steht im 77. Lebensjahre.

Wismarck in der Walfhallen. Die Büste des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck steht nunmehr in der Walfhallen bei Regensburg, dem deutschen Ehrentempel und Ruhmes-Tempel. Die Feier hat sich nicht nur auf Regensburg beschränkt, hat vielmehr in ganz Deutschland ihren Widerhall gefunden. Wismarcks Gießerei hat eben in deutschen Wolke fort, und solange das der Fall ist, steht das Deutsche Reich fest und wird der Deutsche seinen Weg in der Welt machen!

Die Regensburger Bismarckfeier nahm bereits am Sonnabend ihren Anfang. Auf dem Bismarckplatz fand unter dem Andrang einer gewaltigen Menschenmenge eine Serenade statt, ausgeführt von der Regimentsmusik des 17. Infanterieregiments. Der große Springbrunnen auf dem Platz war bengalisch beleuchtet und auch die Häuser in der Nähe zeigten sich in hellsten Licht. Im Stadttheater wurde zu Ehren des Abends Prinz Friedrich von Homburg gegeben. Der Vorstellung wohnten der Graf des Altreichskanzlers, Fürst Otto von Bismarck, der bayerische Ministerpräsident v. Bodewits und die Minister v. Wehner, v. Pfaff, v. Bretsch und Feh. v. Horn bei. Am Sonntag folgte die Enthüllung der Bismarckbüste in der Walfhallen.

In Metz wurde der Grundstein zu einem Kaiser Friedrich-Denkmal gelegt.

Preussisches Abgeordnetenhaus. In der Dienstagsitzung nach der feierlichen Eröffnung im Schloß legte Finanzminister v. Rheinbaben mit einer größeren Rede die Beamtensoldatungs-Gesetze dem preussischen Abgeordnetenhaus vor. Die nächste Sitzung soll erst am 26. Oktober stattfinden.

Eine Verordnung des sächsischen Kultusministeriums ist erschienen, welche für weitere Kreise Interesse hat. In dieser Verordnung heißt es, daß das Kriegsministerium Gesuche junger Leute zum freiwilligen Eintritt in See- und Marine nicht berücksichtigen kann, wenn der Gesuchsteller schon wegen Vergehen polizeilich vorbestraft worden ist. Die Fortbildungsschule soll deshalb ihre Zöglinge vor allem auf den schädlichen Einfluß des Alkohols und schlechter Lektüre hinweisen.

Die Suche nach den letzten vermißten Luftschiffen, den deutschen Leutnants Försich und Hummel, deren Ballon „Bergerell“ ohne Insassen und ohne Gondel in der Nordsee gefunden wurde, ist eingestellt worden. Die beiden Unglücklichen sind ertrunken zu sein, während die anderen nach der See verschlagenen Luftschiffer sämtlich gerettet wurden.

Nach den aus vielen Teilen Anslands einlaufenden Berichten ist bei der diesjährigen Ernte ein Anfall von mindestens 75 Mill. Doppelzentner Roggen zu verzeichnen.

Schweden. Der Landesverteidigungsrat in Stockholm hat die Anlage einer neuen Flottenflotte in der Nähe der Hauptstadt beschloßen, deren Kosten auf 37 Millionen berechnet werden.

Oesterreich-Ungarn. Der vor bald 30 Jahren erfolgte Besuch des Großvaters des jetzigen Königs von Italien in Wien, der aus mangelnder Rücksicht bis jetzt unerwidert blieb, wird jetzt durch den Thronfolger Franz Ferdinand erwidert werden. Die freundliche Haltung Italiens in der bosnischen Frage bot die Veranlassung zu diesem Besuch.

Frankreich. Wie aus Madrid gemeldet wird, hat Präsident Fallieres seinen dem spanischen Königspaare angekindigten Besuch abermals auf-

Rechte des Herzens.

Original-Erzählung von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten

1. Kapitel.

Die Saison war vorüber. Die meisten Bade-gäste rüsteten sich zur Heimreise. Viele von den Sommerwohnungen standen leer. Auf der Promenade, wo es in der schönen Jahreszeit von Spaziergängern wimmelte, trieb nun der kalte Herbstwind die gelben Blätter haufenweise zusammen, um sie in der nächsten Minute wieder im tollen Spiel nach allen Richtungen auseinander zu streuen. Ein trauriges Bild, das lebhaft die Vergänglichkeit alles Irdischen predigte. Die himmelhoch ragenden Berge, die den kleinen, aber wegen seiner herrlichen Lage viel besuchten Kurort ringsum einschloßen, zeigten sich jetzt selten in ihrer ganzen, majestätischen Pracht und Schönheit; denn gewöhnlich waren sie in unburchdringliche Nebel eingehüllt.

Die letztvergangenen Wochen, wo warmer Sonnenschein die Menschen noch immer hinaus ins Freie lockte, hatten die Hoffnung aufrecht erhalten, daß der rauhe Winter noch fern sei, aber eine einzige Sturmnacht genügte, die Wärme ihres goldgelb und rotglühenden Blätterstimmendes zu berauben, und in den kleinen, lauberen Vorgärten die letzten Ästern und Sonnenrosen zu frischen. Nun sah es plötzlich überall recht düster und traurig aus. Die Wege waren fast unpassierbar geworden, tagelang regnete es ohne aufhören. Der Himmel zeigte eine

schmutzig graue Farbe, so eintönig grau, daß auf eine baldige Veränderung des unfreundlichen Wetters kaum zu hoffen war.

Einige Tage hatte man geduldig zugehört, tröstelnd haben diejenigen Kurgäste, die bis in den Spätherbst verweilten, beklammert und suchten sich, so gut es gehen wollte, die Zeit zu vertreiben. Als aber Tag um Tag verging, ohne daß nur auch ein Stückchen Himmelsblau sich den schmerzenden Augen zeigen wollte, da sagte man sich all-gemein, daß des Sommers Pracht nun endgültig dahin sei, und man erimmerte sich plötzlich der vielen Annehmlichkeiten, die die Heimat zu bieten hatte, der vielen, lieben alten Bekannten zu Hause, der gemütlichen Teesabende am Kamin, in dem ein leichtes Feuer brannte, — man sehnte sich mit einem Mal ordentlich heim nach den traulichen Zimmern. — packte schleunigst seine Koffer und rüstete sich zur Heimreise.

Ans einem freundlichen, weißgetünchten Hause trat eben ein großer, statlicher Herr, dessen militärische Haltung und wettergebräuntes Gesicht ihn unsicher als Offizier in Zivil erkennen ließ. Ihm auf dem Fuße folgte eine ältere Dame, die eine unverkennbare Ähnlichkeit mit dem Vorausgehenden aufwies. Wenn ihr Haar auch schneeweiß unter dem schwarzen Spitzenhaube hervor-schimmerte, so zeigte die gerade Haltung doch deutlich, daß sie nicht so alt war, wie sie vielleicht auf dem ersten Blick scheinen mochte.

„Nimm dich in acht, Mutter,“ mahnte der junge Mann, „der Boden ist sehr schlüpfrig von

dem Regen; Du könntest leicht ausgleiten. Komm, gib mir deinen Arm, ich will dich zur Vorsicht doch lieber führen.“

„Ist nicht nötig, Hans,“ entgegnete die Unge-redete lächelnd, „so alt und tappig, wie du anzunehmen scheint, bin ich noch lange nicht.“

„Aber Mutter,“ meinte der Sohn eifrig, „ich weiß doch, daß Du es mit jeder Jüngeren aufnehmen kannst. Hast es ja oft genug bewiesen, bei unseren schönen Ausflügen in die Berge! Wie tapfer Du auszusprechen im Stande bist, manche von den jungen Damen leistete nicht, so viel, wie Du!“

„Ja, die jungen Damen,“ fiel die Mutter rasch ein, als hätte sie gerade auf dieses Wort gewartet, „sag mal aufrichtig, Hans, wir haben doch hier viele hübsche Mädchen kennen gelernt, hat Dir denn keine von Allen gefallen?“

Hans schüttelte lächelnd den Kopf.

„Nein, — Mutter, keine einzige, denn keine gleich meinem Ideal.“

„Wie muß denn dein Ideal eigentlich beschaffen sein?“

„Es müßte Dir ähnlich sein, Mutter,“ entgegnete der Sohn zärtlich, und heiterte die dunklen, ausdrucksvollen Augen liebevoll auf die neben ihm schreitende Frau, über deren Gesicht eine leichte Röte schwebte.

„D. Du bist ein Schmeichler!“

„Nein, Mama, ganz im Ernst gesprochen. Ich habe geprüft, — Dir zu Liebe habe ich es getan, weil es doch einmal ein Herzenswunsch von Dir

wurde überfahren. Leider waren die Verletzungen derart, daß der Tod nach mehreren Stunden eintrat. Der Verstorbene hinterläßt seine Frau mit vier Kindern.

Fandereleben, 12. Okt. Am Sonnabend hat sich hier in Kaufe Gieselerstraße 37 ein Familien-drama abgespielt. Der Eisenreher Johann Griese hat sich in der Küche erhängt, nachdem er vorher seine Frau in die Wette erwürgt hatte. Anscheinend sind Familienzwistigkeiten der Anlaß zu der Tat geworden.

Althaldensleben, 12. Okt. Vorsicht beim Obstessen.) Am Sonntag erkrankten plötzlich 2 Kinder eines hiesigen Steingutdrehers. Das eine, ein sieben-jähriges Mädchen, ist nach einigen Stunden gestorben, das andere befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung. Nach Aussage des Arztes haben die Kinder Weintrauben oder Pflaumen im Uebermaß gegessen.

Seehausen i. Altmark, 14. Okt. Einen Höhlenbewohner nahm der Revierförster Welly in Priemern fest. Als er sich heute früh auf dem Anlande befand, tauchte plötzlich in der Priemernischen Forts aus einer bis dahin unbekanntem Höhle ein Kerl auf, den geladenen Revolver in der Hand. Sie nachts bedrohte er den Förster, ließ aber dann ins Holz hinein, der Förster hinterdrein. Bei dieser Gehe ging plötzlich das Gewehr des Försters los, die Ladung drang dem Stroh in das Fleisch des rechten Oberarmes. Der Verletzte wurde in das Seehäuser Krankenhaus geschafft. Der Förster erstattete Anzeige bei der Amtsanwaltschaft in Seehausen. In der Höhle fand man ein Fahrrad, einen Dolch und einen Totschlagger.

Chale (Gaz), 11. Okt. Die verheiratete Frau Alinsky geriet mit ihrer Mutter in Streit, sie hat sich darauf in ihrer Wohnung erhängt. — Nach einer denachbarten Försterei begab sich dieser Tage ein älterer pensionierter Privatförster. Auf seinem Gange dort hin traf er mit einem Hirch zusammen, der sich auf ihn stürzte. Nach fünf einfüßigen Ringen hatte das, vielleicht durch das Gefläch eines Hundes wütend gewordene Tier den Mann zu Boden geworfen und so verletzt, daß er ganz erschöpft zur Försterei transportiert werden mußte. Der betreffende Förster ist inzwischen an den erlittenen Verletzungen verstorben.

Gallea, 11. Okt. Der Obstvertrag in hiesiger Gegend war selten so bedeutend, wie in diesem Jahre. Seit Wochen weilen in den Orten der hiesigen Gegend Obsttransporter in großer Anzahl, die das Obst in ganzen Eisenbahnwaggons nach größeren Städten wie Erfurt, Leipzig, Halle, Berlin, Hamburg zum Versand bringen. Die erzielten Preise haben

den Verkäufer befriedigt. Es sind Fälle bekannt geworden, daß Landleute aus ihren Obstgärten mehrere Hundert Mark erzielt haben. Auch die Zwetschen-ernte war sehr gut. Diese Früchte wurden jedoch schon größtenteils in halbrettem Zustand nach Frankreich verladen, wo aus ihnen die „französischen Liköre“ bereitet werden.

Polkau, 13. Okt. (Drei Liter Schnaps.) Ein beim Landwirt Stadtschly hier bediensteter etwa 50 Jahre alter Arbeiter hatte sich von seinem Wochenlohn drei Liter Schnaps gekauft und sie in kurzer Zeit getrunken. Er erwachte aus seinem Rausch nicht wieder.

Erfurt, 16. Okt. (Das Modegitt.) Die an hochgradiger Nervosität leidende Ehefrau Güntherine Schilke geb. Moris, trank am Donnerstag nachmittags 1/2 Liter. Obgleich zwei Aerzte alsbald Gegenmittel anwendeten, war die Frau nicht mehr zu retten. Sie starb nach zwei Stunden.

Leutenberg, 14. Oktober. Wider die Konkurrenz von auswärtigen. Laut Stadtratsbeschluss dürfen auswärtige Händler auf dem hiesigen Wochenmarkte Fische, Sämereien und andere Waren, ausgenommen Obst und Gemüse, nicht mehr feilhalten. Es geschieht diese Maßnahme zum Schutz der einheimischen Händler, die sich über die Konkurrenz Auswärtiger beklagen.

Vermischtes.

Der Tag von Hochkirch jährt sich am 14. Okt. zum 150. Male. Wie bekannt, erlitt Friedrich der Große bei Hochkirch am 14. Oktober 1758 durch den österreichischen Feldmarschall Grafen Daun eine Niederlage. Aber die kleine preussische, schon so hart mitgenommene Armee bewies hier eine Tapferkeit und einen Mannesmut, die sehr hoch anzuschlagen sind. Darum hatte die Niederlage nichts Entehrendes an sich, barg vielmehr den Keim zu weiteren Feldzügen und Siegestagen in sich.

Geheimnisvolles Verschwinden eines Jungvermählten. Aus Berlin ist dortigen Blättern zufolge der 23jährige Sohn des Kontreadmirals z. D. Wichmann, Ernst Wichmann, auf geheimnisvolle Weise verschwunden. Herr Ernst Wichmann hatte vor einiger Zeit gegen den väterlichen Willen die geschiedene Frau eines Oberleutnants geheiratet, die etwa 60000 Mark mit in die Ehe brachte. Das Paar reiste nach Monte Carlo und soll dort das Vermögen beinahe vollständig verloren haben. Nachdem es nach Berlin zurückgekehrt war, soll der junge Ehemann mit seinem Bruder, einem cand. jur., eine Zusammenkunft gehabt haben und seitdem (30. September) spurlos verschwunden sein. Wie es heißt,

hat der Kandidat keine Ahnung über den Verbleib des Brubers.

Saaken, 12. Okt. Aus Freude über die neue Bahn! In Wittichenau wohnen eine größere Anzahl Viehhändler, die ihr Vieh zumeist aus weiter Ferne beziehen. Den ersten Viehtransport auf der neu eröffneten Bahnstrecke Baugen-Honerswerda ließ der Besitzer in feierlicher Weise vom Bahnhof abholen und durch mehrere Hauptstraßen der Stadt nach den Ställen befördern. Boran schritt eine Musikfelle, dahinter her die mit Kränzen geschmückten Kühe, von Treibern in Zylinderhüten geführt, zum Schluß im Wagen kam der Besitzer, Futwiesenhändler Emil Reichelt nebst Geschäftsführer.

Leipzig, 17. Okt. (Wieder ein Schülerelbstmord.) Heute vormittag ist der 13jährige Schulknabe Johann Fritz Schmidt von der Friedrich-August-Brücke in den Feinestanal gesprungen. Er konnte leider nur tot aus dem Wasser gezogen werden. Führt vor einer Schulstraße soll den Knaben zu dem unglücklichen Schritt bewegt haben.

Hernsdorf (Altenburg), 13. Okt. Beim Schuere hatte sich die Ehefrau des Landwirts Julius Busch in Schleierreifen eine Nähnadel in das Auge eingestochen. Es trat eine Blutvergiftung hinzu, die so bedenklich wurde, daß das betreffende Bein amputiert werden mußte. Leider vermochte auch die Operation die Frau nicht mehr zu retten, sie ist trotz künstlicher Hilfe gestorben.

Königsgrube, 14. Okt. (Turchbares Grubenunglück.) Auf der 110 Meter-Sohle des Grubenschachtes der Königsgrube brach heute vormittag Feuer aus. Ein Teil der Belegschaft ist teilweise unbedeutend zutage gekommen. Bisher sind sechs Tote, darunter zwei Steiger, zutage gefördert worden. Gegen 100 Mann befinden sich noch in der Grube und müssen abgedämmt werden. Sie gelten teilweise als verlorben, da sie innerhalb des Feuerbezirks sich befinden.

Lübeck, 13. Okt. Der regierende Bürgermeister Dr. Schön ist heute nachmittag im Alter von 66 Jahren gestorben.

Hamburg, 12. Okt. Bei Elmshorn stürzte der verheiratete Postkassierer Bläth aus Hamburg aus dem Schnellzuge, zerquetschte sich den Schädel und war sofort tot.

Bestehende gesunde Nahrung für Kinder und Erwachsene in der Entwicklung und Schwächliche sowie Kinderkrankheiten

Kuteke

Kindernahrung

Anzeigen.

Haus-Verkauf.

Sonnabend den 24. Oktober er. Abends 8 Uhr verfertige ich in der Jander'schen Restauration hierelbst das der Witwe **Matilde Reibstein** hier gebürtige **Wohnhaus Hohestraße No. 8, mit Hof und Hintergebäude** zu den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen.

In besserer Lage der Stadt gelegen, eignet sich das Grundstück für jedes Geschäft.

Brettn, den 22. Oktober 1908.
Max Herzog,
beidigtiger Verfertiger.

Eine braune Handtasche auf der Bremenstraße gefunden. Ansfahrt, wo abzuholen, in der Exped.

Eine Manschette v. grüner Garnitur verloren worden. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Thomasmehl, Kainit, Superphosphat, Kali, Knochenmehl, Guano, Amoniak - Superphosphat empfiehlt mir unter Gehaltsgarantie zu den billigst getellten Preisen.
Adolf Weicholt.

Ein fahr neuer **Kinderwagen** steht zum Verkauf
Niederstrasse 31.

Saatroggen à Str. Mk. 10.00
Saatweizen à " " 12.00
Sandwicken à " " 25.00
empfehl
Adolf Weicholt.

Am Freitag trifft eine Ladung **blafroter Kartoffeln**

ein und empfehle dieselben ab Bahnhof à Str. 2,25 Mk.
Wilh. Riethdorf.

Gute Gänse hat noch billig abgegeben
E. Wiesener.

Gute blafrote Speisepotatoffeln hat abgegeben
Oskar Scheibe.

1 sprungfäh. Ziegenhock steht zur Benutzung bei **Fischer, Ulmenstraße 2.**

Eine Oberwohnung ist per sofort oder später zu vermieten. Nähere Anstunft erteilt **Emil Kauer.**

Rollmöpfe 4 Stk. 15 Pf. mar. Heringe 4 Stk. 20 Pf. empfiehlt **J. G. Holtmigs Sohn.**

Schreibmaschinen-Gummi in verschiedenen Sorten empfiehlt **Herrn. Steinbeiß, Papierhandlg.**

Hoffmann's Mischhonig verschnitten mit **bester Invert-Raffinade** garantiert chemisch rein auch für den feinsten Frühstücks-tisch geeignet per Pfund **45 Pf.**, bei Mehr-Abnahme billiger. **Alleinverkauf bei J. G. Frischke.**

Toiletten-Seife, wie Mandelöl-, Glycerin-, Vaseline-, Reseda-, Nagelecken-, Rosen- und Veilchen-Seifen etc., Stück 15 Pf., sowie bessere Seifen und Parfümerien in verschiedenen Preislagen empfiehlt die **Apothek Annaburg.**

Blumenzwiebeln,

als: **Shazinthen, Tulpen, Crocus, Scilla** empfiehlt **Grab's Gärtnerei.**

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten **Carbol-Teerschwefel-Seife** von **Voll Bergmann & Co.,** Radebeul mit Schugmarke: **Stiefelsohle.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautkrankheiten und Hautausschläge, wie **Witlöcher, Finnen, Bläschen, Geschwürchen, Pusteln** etc. à Stück 50 Pf. bei: **Apoth. Eilers.**

Freisch eingetroffen: blauer Mohr

J. G. Holtmigs Sohn.

Einen Posten Zucker-Salzsäure-Säcke

hat abzugeben **J. G. Frischke.**

Bratheringe, Bismarckheringe russ. Delfardinen

empfehl **J. G. Holtmigs Sohn.**

Gegen Haus- und Feldmäuse

empfehl **stark vergifteten Gifthafer** à Pfund 1 Mk. die **Apothek in Annaburg.**

Bleyle's Knaben-Anzüge

älteste, bewährteste u. beliebteste, ges. geschützte Spezialmarke gestrickter Knabenkleidung.

Nur beste **reinwollene** Qualitäten!
Sorgfältige pünktliche Konfektion! — Elegante Formen! — Tadelloser Sitz!

Verkauf nur zu **Fabrikpreisen!** **Kataloge gratis!**
Reparaturen in schönster Ausführung!

Auf Seite 18 der neuesten Kataloge wird besonders aufmerksam gemacht.

Verkaufsstelle für **Annaburg** bei **Carl Quehl**.

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die befürchtete Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz usw. Sichere Hilfe dagegen bringen

Kaiser's

Pfefferminz-Caramellen

Belebend wirkendes, verdauungsförderndes und magenstärkendes Mittel. Paket 25 Pfg. bei:
O. Schwarze, Drogenhandlung, Apotheker A. Eifers, und Otto Riemann, Annaburg.

ff. geräuchert. Lachs

frisch eingetroffen, empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn**.

Selbstgeröstete

Kaffee's

à Pfund 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 und 2,00 Mk.
empfehlen **J. G. Fritzsche**.

ff. Magdeburger

Sauerfohl

empfehlen **Otto Riemann**.

MAGGI'S

Kerbel- und Pilz-Suppen
Tapioca-Julienne-Suppen
Schenschwanz-Suppen
Erbsensuppen usw.
in Würfel à 10 und 15 Pfg.
empfehlen **Otto Riemann**.

Frisches Kefir-Gebäck

empfehlen **Wilh. Riethdorf**.

Cacaol

das Beste für den Magen
von W. Bramann, Radebeul-Dresden
in 1/2, 1/4, 1/8, Paketen zu haben bei
J. G. Fritzsche.

Pflanzenmus,

türkisches, empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn**.

ff. Lachs

frisch eingetroffen
empfehlen **J. G. Fritzsche**.

Melange-Kaffee

à Pfund 160 Pfennige.
Brachvolle Kaffee-Dose oder
Ueberreichungs-Geschenk gratis.
R. Selbmann, Lorgauerstr. 29.

Nachlaß-Verzeichnisse
hält vorrätig die **Buchdruckerei**.

Medizinal-Ungarwein

Vinum Hungaricum Dulce

Feiner Ausbruch

Vorzüglich im Gebrauch bei schwachen Kindern und Nervenschwächen, Preis: 1/2, Flasche 1,90 Mk., 1/4, Flasche 1,00 Mk., 1/8, Flasche 55 Pfg., empfiehlt

Otto Schwarze, Drogenhandlung.

W. & A. Panick, Uhrmacher

Jessen, Annaburg und Schönnewalde
Gegründet 1867. Gegründet 1867.

Optische Waren.

Billigste Preise!

Pincenez und Brillen in Gold, Doublet, Silber, Nickel und Staufstahl, auch ohne Fassung, Schutzbrillen u. Pincenez mit grauen und blauen Gläsern.
Augenkläser nach ärztlicher Verordnung werden schnell und genau nach Vorchrift geliefert.
Fenster-, Zimmer-, Bade- und ärztliche Thermometer, Barometer (Wettergläser) in reicher Auswahl.
Perspektive für Theater, Meise, Jagd und Militär.
Alkoholometer.

Musikwaren. Billigste Preise!

Platten- und Walzen-Sprechapparate, Symphonion- und Kalliope-Spielboxen, Drehorgeln, Automaten, diverse Sorten Zithern, Zonophon- und Kalliope-Platten und Hartguss-Walzen.
Bei Barzahlung gewähren 5 Proz. Rabatt.

Richard Hilpert

Porzellan-Malerei, Annaburg

empfehlen sein reichhaltiges Lager in

Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren.

Nippes in hervorragenden Leistungen.
Tafel-, Kaffee-, Bier- und Likör-Service.
Küchen-Garnituren in Porzellan und Steingut.
Waschgarnituren.
Tafelaufsätze.
Vasen in Majolica, Glas und Steingut.
sowie alle in der hiesigen Steingutfabrik Akt.-Ges. gefertigten **Gebrauchs-Gegenstände.**
Große Auswahl in **Gebrauchs-, Luxus- und Geschenk-Artikeln.**
Wandteller, Büsten.
Palmenkübel.
Wein-, Likör-, Bier- u. Schnapsgläser.
Stammseidel in verschiedener Ausführung,
empfehlen



M. Brockmann's
phosphorsauren Kalk,
als Beigabe zum Viehfutter,
gegen Knochenweiche pp., und zur Aufzucht von
Jungvieh unbedingt nötig, hält stets vorrätig
Otto Schwarze, Drogenhandlung.

Ansichtspostkarten von Annaburg

in verschiedenen Mustern empfiehlt **Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.**

Jagdwesten, Blaue und braune Walkjacken, Unterzeuge f. Herren und Damen, Kinder-Trikots, Leibbinden, Kniewärmer, Zuavenjäckchen, Sweaters, Tisch-, Bett- und Schlafdecken, weisse und bunte Betttücher, Taillentücher,

weisse und bunte Hemden für Herren, Damen und Kinder, Kopftücher, Jungen-Mützen, Capotten, Sophadecken, Handschuhe, Corsets, Strümpfe, Chemisets, Kragen, Schlipse, Manschetten, Kleiderstoffe, Läuferstoffe, Strickwolle u. s. w.

empfehlen in allen Preislagen

Seb. Schimmeyer.

Die Apotheke in Annaburg

hält vorrätig:

Selters und Brause-Limonaden, Citronensaft Flasche 25 u. 50 Pfg., Himbeersaft Flasche 60 Pfg. u. 1 Mk., das Pfund 60 Pfg., Apfelwein Flasche 50 Pfg., unberäuschten **Medizinal-Ungarwein** fl. Flasche 60 Pfg., **Wofel, Rhein- und Rotwein** Flasche von 1,25 Mk. an, **Portwein, Malaga und Sherry** von 2 Mk. an, **feinsten Cognac** Flasche zu 2,50 u. 3,50 Mk., fl. Flasche zu 1,25 Mk., **Aromatique** (Magenstärker) zu 0,50 u. 1,75 Mk., **Reichel's Vitör-Essenzen, Arrak und Rum** in halben und ganzen Flaschen.

Hochelegante

Papier-Ausstattungen

(Briefbogen und Konverts)

vorzüglich zu Geschenken geeignet, sind in schöner Auswahl zu haben bei

H. Steinbeiß, Buchdruckerei.



Annaburger Landwehr-Verein

(eingetragener Verein).

Sonntag den 25. Oktober
abends 7 1/2 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokal „Goldner Ring“.

Tagesordnung:

1. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung.
 2. Bericht vom diesjährigen Herbst-Verbandsstag des Kreis-Stricker-Verbandes Lorgau.
 3. Beschlußfassung über die Feier des 30-jährigen Stiftungsfestes.
 4. Berichtedes.
 5. Stenogrammabn.
- Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Kaninchenzucht-Verein

Annaburg und Umgegend.

Sonntag d. 25. Oktober
feiert der Verein im Bürgergarten sein diesjähriges

Stiftungsfest.

Anfang 8 Uhr.

Hierzu ladet Freunde und Gönner

höflichst ein

der Vorstand.

Kegel-Klub „Beene weg“

Zu dem am **Sonntag den 25. d. M.** von Abends 8 Uhr ab im **Bürgergarten** stattfindenden

Tanzkränzchen

mit Verloosung

erlauben wir uns Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

Kaninchenzuchtverein

Annaburg und Umgegend.

Sonntag, den 25. Oktober,

nachmittags 3 Uhr:

Generalversammlung

im „Vereinslokal zur Weintraube“.

Tagesordnung:

1. Verlesen des Protokolls.
 2. Stassenbericht über das verfloffene Geschäftsjahr.
 3. Vorstandswahl.
 4. Ausstellung betr.
 5. Kassieren der Beiträge.
 6. Berichtedes.
- Der Vorstand.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Wochensonntagsblatt

Die Infertionsgebühr beträgt für die kleingesaltene Korpuszelle, oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pf., für Neblamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr. Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshafte, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 124.

Donnerstag, den 22. Oktober 1908.

12. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Nachschau der Vorflutgräben durch die Wasserpolizeibehörde findet statt am 24. Oktober, Vormittags 9 1/2 Uhr am Fliedergraben, am 24. Oktober, Nachmittags 2 Uhr am Selbstflutgraben. Annaburg, den 21. Oktober 1908. Der Ämtervorsteher. (Reg.) Betge.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines Senkbrunnens auf der Gasanstalt soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Angebote sind bis

Montag, den 26. Oktober cr. Vormittags 11 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten abzugeben, wo Anschlag und Bedingungen ausliegen. Annaburg, den 21. Oktober 1908. Der Gemeindevorsteher. Reichenstein.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser, der am Geburtstag seines Vaters einen Kranz am Sarkophag in Potsdamer Mauoleitung niedergelegt hatte, hörte am Montag die Vorträge des Ministers Breitenbach und des Chefs des Zivilkabinetts v. Valentini. Später nahm er an einer Besichtigung teil.

Die deutschen Bundesfürsten. In seinem Trinkpruch auf den Großherzog von Baden, der ihn lobend besuchte, sagte König Friedrich August von Sachsen er halte es für eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Bundesfürsten, in echt deutscher Mannestreu zusammenzutreten bis zum letzten Atemzuge. Großherzog Friedrich erwiderte, er freue sich, in der Auffassung, die der König über

seine Pflichten als deutscher Bundesfürst geäußert habe, sich in vollster Übereinstimmung mit ihm zu befinden, und halte es für die heiligste Pflicht der Bundesfürsten, zum Wohle ihrer Länder wie auch des Reiches tätig zu sein.

Im Fürstentum Neuchâtel ist ein Regentchaftswechsel eingetreten. Bisher führte dort für den geisteskranken Fürsten Heinrich XXIV. der Fürst von Neuchâtel j. L. Heinrich XIV. die Regentchaft. Dieser hat jetzt die Regentchaft niedergelegt, die darauf, den Hausgesetzen gemäß, Großprinz Heinrich XXVII. Neuchâtel j. L. übernommen hat. Der von der Regentchaft zurückgetretene Fürst Heinrich XIV. steht im 77. Lebensjahre.

Bismarck in der Walfalla. Die Büste des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck steht nunmehr in der Walfalla bei Regensburg, dem deutschen Ehren- und Ruhmes-Tempel. Die Feier hat sich nicht nur auf Regensburg beschränkt, hat vielmehr in ganz Deutschland ihren Widerhall gefunden. Bismarcks Werk lebt auch im deutschen Volke fort, und solange das der Fall ist, steht das Deutsche Reich fest und wird der Deutsche seinen Weg in der Welt machen!

Die Regensburger Bismarckfeier nahm bereits am Sonnabend ihren Anfang. Auf dem Bismarckplatz fand unter dem Andrang einer gewaltigen Menschenmenge eine Serenade statt, angeführt von der Regimentsmusik des 17. Infanterieregiments. Der große Springbrunnen auf dem Platz war bengalisch beleuchtet und auch die Häuser in der Nähe zeigten sich im hellsten Lichte. Im Stadtheater wurde zu Ehren des Abmarsches Prinz Friedrich von Preußen ein Festessen gegeben. Otto von Bismarck wohnte in der Walfalla. v. Bodenbach, v. Bretter, folgte die Walfalla. Kaiser

Preussisches Abgeordnetenhaus. In der Dienstagsitzung nach der feierlichen Eröffnung im Schlosse legte Finanzminister v. Rheinbaben mit einer größeren Rede die Beamtenbeförderungs-Gesetze dem preussischen Abgeordnetenhaus vor. Die nächste Sitzung soll erst am 26. Oktober stattfinden.

Eine Verordnung des sächsischen Kultusministeriums ist erschienen, welche für weitere Kreise Interesse hat. In dieser Verordnung heißt es, daß das Kriegsministerium Gesuche junger Leute zum freiwilligen Eintritt im Heer und Marine nicht berücksichtigen kann, wenn der Gesuchsteller schon wegen Vergehen polizeilich vorbestraft worden ist. Die Fortbildungsschule soll deshalb ihre Zöglinge vor allem auf den schädlichen Einfluß des Alkohols und schlechter Lektüre hinweisen.

Die Suche nach den letzten vermissten Luftschiffern, den deutschen Leutnants Försch und Hummel, deren Ballon „Gergesell“ ohne Anker und ohne Gondel in der Nordsee gefunden wurde, ist eingestellt worden. Die beiden Unglücklichen scheinen ertrunken zu sein, während die anderen nach der See verschlagenen Luftschiffer sämtlich gerettet wurden.

Nach den aus vielen Teilen Russlands einlaufenden Berichten ist bei der diesjährigen Ernte ein Ausfall von mindestens 75 Mill. Doppelzentner Roggen zu verzeichnen.

Schweden. Der Landesverteidigungsrat in Stockholm hat die Anlage einer neuen Flottenstation in der Nähe der Hauptstadt beschloffen, deren Kosten auf 37 Millionen berechnet werden.

Oesterreich-Ungarn. Der vor bald 30 Jahren erfolgte Besuch des Großvaters des jetzigen Königs von Italien in Wien, der aus mancherlei Rücksicht bis jetzt unerwidert blieb, wird jetzt durch den Thronfolger Franz Ferdinand erwidert werden. Die freundschaftliche Haltung Italiens in der bosnischen Frage bot die Veranlassung zu diesem Besuch.

Frankreich. Wie aus Madrid gemeldet wird, hat Präsident Fallieres seinen dem spanischen Königspaare angeforderten Besuch abermals auf

Rechte des Herzens.

Original-Erzählung von Irene v. Hellmuth. Nachdruck verboten

1. Kapitel.

Die Saison war vorüber. Die meisten Badegäste rüsteten sich zur Heimreise. Viele von den Sommerwohnungen standen leer. Auf der Promenade, wo es in der schönen Jahreszeit von Spaziergängern wimmelte, trieb nun der kalte Herbstwind die gelben Blätter haufenweise zusammen, um sie in der nächsten Minute wieder im tollen Spiel nach allen Richtungen auseinander zu streuen. Ein trauriges Bild, das lebhaft die Vergänglichkeit alles Irdischen predigte. Die himmelhoch ragenden Berge, die den kleinen, aber wegen seiner idyllischen Lage viel besuchten Kurort rings um einschloffen, zeigten sich jetzt selten in ihrer ganzen majestätischen Pracht und Schönheit; denn gewöhnlich waren sie in undurchdringliche Nebel eingehüllt.

Die letztvergangenen Wochen, wo warmer Sonnenschein die Menschen noch immer hinaus ins Freie lockte, hatten die Hoffnung anrecht erhalten, daß der raue Winter noch fern sei, aber eine einzige Sturmnacht genigte, die Bäume ihres goldgelb und rot schimmernden Blätterkleides zu berauben, und in den kleinen, faulernen Vorgärten die letzten Ästern und Sonnenrosen zu fällen. Nun sah es plötzlich überall recht öde und traurig aus. Die Wege waren fast unpassierbar geworden, tagelang regnete es ohne aufhören. Der Himmel zeigte eine

schmutzig eine bald taun zu Einig fröhlich Späterherb so gut es aber Tag ein Stück Augen ze gemein, d dahin set, Unnehmli der vielen gemüthlich leichtes Fe Mal orde — packte Heimreise.

Ans einem freundlichen, weißgetünchten Hause trat eben ein großer, stattlicher Herr, dessen militärische Haltung und wettergebräuntes Gesicht ihn unschwer als Offizier in Civil erkennen ließ. Ihn auf dem Fuße folgte eine ältere Dame, die eine unverkennbare Ähnlichkeit mit dem Vorausgehenden annahm. Wenn ihr Haar auch schneeweiß unter dem schwarzen Spitzenhaubchen hervorwuschimmerte, so zeigte die gerade Haltung doch deutlich, daß sie nicht so alt war, wie sie vielleicht auf dem ersten Blick scheinen mochte.

„Nimm dich in acht, Mutter,“ mahnte der junge Mann, „der Boden ist sehr schlüpfrig von

dem Regen; Du könntest leicht ausgleiten. Komm, gib mir deinen Arm, ich will dich zur Vorsicht doch lieber führen.“

„Ist nicht nötig, Hans,“ entgegnete die Angebetete lächelnd, „so alt und tappig, wie Du anzunehmen scheint, bin ich noch lange nicht.“

„Aber Mutter,“ wehrte der Sohn eifrig, „ich weiß doch, daß Du es mit jeder Jüngeren aufnehmen kannst. Hast es ja oft genug bewiesen, bei untern schönen Ausflügen in die Berge! Wie tapfer Du auszusprechen im Stande bist, manche von den jungen Damen leistete nicht, so viel, wie Du!“

„Ja, die jungen Damen,“ fiel die Mutter rasch ein, „als hätte sie gerade auf dieses Wort gewartet, sag mal aufrechtig, Hans, wir haben doch hier viele hübsche Mädchen kennen gelernt, hat Dir denn keine von Allen gefallen?“

Hans schüttelte lachend den Kopf.

„Nein, — Mutter, keine einzige, denn keine glich meinem Ideal.“

„Wie muß denn Dein Ideal eigentlich beschaffen sein?“

„Es müßte Dir ähnlich sein, Mutter,“ entgegnete der Sohn zärtlich, und heiterte die funkelnden, ausdrucksvollen Augen liebevoll auf die neben ihm schreitende Frau, über deren Gesicht eine leise Rote blühte.

„O, Du bist ein Schmeichler!“

„Nein, Mama, ganz im Ernst gesprochen. Ich habe gewirft, — Dir zu Liebe habe ich es getan, weil es doch einmal ein Herzenswunsch von Dir